

AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT IRAN

ENGINEERING, MASCHINEN UND ANLAGEBAU

BRANCHEN UND MARKTSITUATION
KONKURRENZSITUATION
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEHERAN
JÄNNER 2020



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Engineering** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie unter wko.at/aussenwirtschaft/engineering

Eine Information des

AußenwirtschaftCenters Teheran

T +98-21-22051820

F +98-21-22051816

E teheran@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ir

f fb.com/aussenwirtschaft

🐦 twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

📺 youtube.com/aussenwirtschaft

📷 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Dieser Branchenreport wurde im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich erstellt.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH, AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEHERAN, T +98 21 2205 1820, F +98 21 2205 1816
E teheran@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/ir

Quellen **TPO of Iran**, **iranisches Industrieministerium**, **UNIDO**, **Heritage**, **DoingBusiness**, **Weltforum**
USGS, **FAO**, **EIU**

Inhalt

Inhalt	3
Branchen und Marktsituation	4
Der Iran	4
Handelsdaten im Jahr 1397 (März 2018 - März 2019)	5
Übersicht.....	5
Import	6
Export.....	7
Industrietrends	10
Konkurrenzsituation	10
Chancen für österreichische Unternehmen	10
Lebensmittelindustrie.....	11
Mineralien und Metalle	12
Zement.....	14
Stahl.....	15
Kupfer	16
Petrochemie.....	17
Öl- und Gas-Produktion	17
Trends und Entwicklungen	18
Sanktionen	19
Humanitäre Produkte als Ausnahme	19
Generelle Voraussetzungen für Kooperationen	19
Auswirkung der Sanktionen auf den Geldtransfer	19
Weitere Auswirkungen der Sanktionen.....	20

Branchen und Marktsituation

Der Iran

Der Iran kann als ein an der Schwelle zur Industrialisierung stehendes Entwicklungsland bezeichnet werden, welches trotz der Privatisierungsbemühungen der letzten Jahre immer noch deutlich von Staatshandelsstrukturen geprägt ist. Durch die starke Erdölabhängigkeit des Landes - mehr als 85% der Einkommen in Devisen stammen aus dem Verkauf von Erdöl - wird die iranische Wirtschaft stark von der Entwicklung des Weltmarktpreises für diesen Rohstoff beeinflusst. Vor dem Inkrafttreten der Sanktionen, lag der Iran mit einer Produktion von ca. 3,6 Mio. Barrel pro Tag und mindestens 156 Mrd. Barrel an nachgewiesenen, förderbaren Erdölreserven (ca. 10% der weltweit bekannten Vorkommen) an zweiter Stelle der OPEC-Produzenten hinter Saudi-Arabien. Mit Einsetzung der US-Sanktionen hat die Produktion von Erdöl jedoch abgenommen und auch der Export des Rohstoffes hat sich seit letztem Jahr von 2,6 Mio. Barrel pro Tag auf 400 Tausend Barrel reduziert. Irans riesige Gasreserven werden mit 16% (34 Bill. m³) der weltweiten Vorkommen beziffert (weltweit Nummer 2 hinter Russland). Die weiteren, aber bisher wenig ausgebeuteten Vorkommen an Bodenschätzen wie Kupfer, Chrom, Eisenerz, Blei, Zink, Aluminiumphosphate, Gold sowie zahlreiche ganzjährig wasserführende Flüsse machen den Iran zu einem potentiell reichen Land. Auch die geographische Lage mit Zugang zum Persischen Golf und dem Kaspischen Meer sowie die vorhandene Infrastruktur tragen zur wirtschaftlichen und politischen Bedeutung des Landes bei.

Die iranische Wirtschaft war im Jahr 2017 und noch bis Anfang des Jahres 2018 auf einem positiven Weg. Aufgrund der Wiedereinführung der US-Sanktionen gegen den Iran am 6. August 2018 sowie einer Verschärfung der Sanktionen am 4. November 2018, verschlechterte sich jedoch die wirtschaftliche Lage im Laufe des Jahres. Das BIP im Iran sank im vergangenen Jahr um 4,9% gegenüber dem Vorjahr und eine weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage wird für die Folgejahre erwartet. Zudem hat der Rial seit März 2018 wesentlich an Wert verloren was, zusammen mit der fehlenden Verfügbarkeit von FOREX sowie der Implementierung einer Importverbotsliste von Seiten der iranischen Regierung, und der Schließung von einigen Privatunternehmen zu einem rasanten Anstieg der Inflation führte. Die offiziellen Zahlen geben die Inflationsrate für 2019 bisher mit 41% an, die gefühlte Inflation liegt jedoch deutlich darüber.

TABELLE 1: WIRTSCHAFTSDATEN IRAN

Wirtschaftsdaten	2017	2018	2019
BIP (nom. in Mrd. USD)	461	422	506
Inflation, offiziell (in %)	10,0	18,0	40,8
Arbeitslosenrate (in %)	12,7	12,7	13,0
Exporte (fob, in Mrd. USD)	98,1	95,1	65,0
Importe (fob, in Mrd. USD)	43,1	49,5	49,4
Handelsbilanz (in Mrd. USD)	75,6	72,5	58,2

(Quelle: Statista, Ceicdata)

Handelsdaten im Jahr 1397 (März 2018 - März 2019)

Übersicht

- Die Importe des Landes im Jahr 1397 (März 2018 - März 2019) 32 Mio. Tonnen und beliefen sich auf 42,612 Mrd. Dollar. Dies entspricht einem Rückgang von 17,5% in Gewicht und von 21,75% im Wert im Vergleich zum Vorjahr.
- Die fünf wichtigsten Importgüter des Landes sind:
 - Mais (2,09 Mrd. USD)
 - Reis (1,608 Mrd. USD)
 - Teile für die Herstellung einer Reihe von Benzinmotoren mit einem Hubraum von 2000 ccm (1,380 Mrd. USD)
 - Sojabohnen (1,161 Mrd. USD)
- Die fünf wichtigsten Importmärkte des Landes sind:
 - China (10,315 Mrd. USD)
 - Vereinigte Arabische Emirate (6,567 Mrd. USD)
 - Türkei (2,617 Mrd. USD)
 - Indien (2,595 Mrd. USD)
 - Deutschland (2,472 Mrd. USD)
- Der durchschnittliche Preis pro Tonne importierter Ware betrug im Jahr 1397 (März 2018 - März 2019) 1.330 USD, und sank somit um 5% im Vergleich zum Vorjahr.
- Die Warenexporte inklusive Gaskondensate erreichten im Jahr 1397 (März 2018 - März 2019) 117 Mio. Tonnen und beliefen sich auf 44,310 Mrd. US-Dollar. Dies entspricht einem Rückgang von 12% in Gewicht und von 5,7% in Wert im Vergleich zum Vorjahr.
- Die fünf wichtigsten Exportgüter des Landes sind:
 - Gaskondensat (4,935 Mrd. USD)
 - Flüssigerdgas (1,924 Mrd. USD)
 - flüssiges Propan (1,710 Mrd. USD)
 - Leichtöle und andere Produkte exklusive Benzin (1,456 Mrd. USD) und Methanol (1,350 Mrd. USD)
- Die fünf wichtigsten Exportmärkte des Landes sind:
 - China (9,218 Mrd. USD)
 - Irak (8,961 Mrd. USD)
 - Vereinigte Arabische Emirate (5,955 Mrd. USD)
 - Afghanistan (2,927 Mrd. USD)
 - Republik Korea (2,568 Mrd. USD)
- Der durchschnittliche Preis pro Tonne Exportgüter lag mit 378 USD um 7% höher im Vergleich zum Vorjahr.

Import

Der Großteil der Importe in den Iran setzt sich aus Nahrungsmitteln und Automotivteilen zusammen. Zu den fünf wichtigsten Importgütern des Landes gehören Mais (2,09 Mrd. USD), Reis (1,61 Mrd. USD) und Sojabohnen (1,16 Mrd. USD) sowie Teile für die Herstellung von Benzinmotoren (1,38 Mrd. USD).

Dabei werden die meisten Produkte aus China (10,32 Mrd. USD), den Vereinigten Arabischen Emiraten (6,57 Mrd. USD), der Türkei (2,62 Mrd. USD), Indien (2,6 Mrd. USD) und Deutschland (2,47 Mrd. USD) importiert.

Im iranischen Jahr 1397 (März 2018 – März 2019) erreichten die Importe des Landes 32 Mio. Tonnen mit einem Wert von 42,612 Mrd. Dollar. Dies entspricht einem Rückgang von 17,5% in Gewicht und von 21,75% in Wert im Vergleich zum Vorjahr.

Die folgende Tabelle listet die wichtigsten Importprodukte mit Zolltarifnummer (laut ihrer Hauptgruppe) nach deren Wert auf. In der Liste ist zu erkennen, dass der Marktwert von Maschinen sowie Maschinenteilen höher als jener aller anderen Produktgruppen ist. Die Produktgruppe mit dem niedrigsten Marktwert von 1,2 Mrd. USD ist die der Kunststoffe und Kunststoffwaren.

TABELLE 2: WICHTIGSTE IMPORTPRODUKTE NACH WERT

Wichtigste Importprodukte laut Hauptgruppe	Wert (Mrd. USD)
84-Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte; Teile davon	7,50
10-Getreide	4,20
85-Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte und andere elektrotechnische Waren, Teile davon; Tonaufnahme- oder Tonwiedergabegeräte, Bild- und Tonaufzeichnungs- oder -Wiedergabegeräte für das Fernsehen, Teile und Zubehör für diese Geräte	3,50
98-Vollständige Fabrikationsanlagen	2,60
30-Pharmazeutische Erzeugnisse	1,50
87-Zugmaschinen, Kraftwagen, Krafträder, Fahrräder und andere nicht Schienengebundene Landfahrzeuge, Teile davon Und Zubehör	1,40
12-Ölsamen und ölhaltige Früchte; verschiedene Samen und Früchte; Pflanzen zum Gewerbe- oder Heilgebrauch; Stroh und Futter	1,49
90-Optische, fotografische oder kinematografische Instrumente, Apparate und Geräte; Mess-, Prüf- oder Präzisionsinstrumente, -Apparate und -Geräte; Medizinische und Chirurgische Instrumente, Apparate und Geräte; Teile und Zubehör für diese Instrumente, Apparate und Geräte	1,30
29-Organische chemische Erzeugnisse	1,30
39-Kunststoffe und Waren daraus	1,20

(QUELLE: TPO OF IRAN)

Export

Die iranische Handelsbilanz war während der vergangenen Jahre entweder negativ oder ausgeglichen. Wie man in der folgenden Grafik jedoch sehen kann, hat sich dieser Trend im letzten Jahr umgekehrt und das aktuellste iranische Geschäftsjahr (März 2018 - März 2019) zeigt eine deutliche Veränderung dieses Musters. Zum ersten Mal konnte Iran eine positive Handelsbilanz verbuchen, da der Wert der Exporte deutlich höher war als jener der Importe. Dies könnte zu interessanten Entwicklungen in der Zukunft führen.

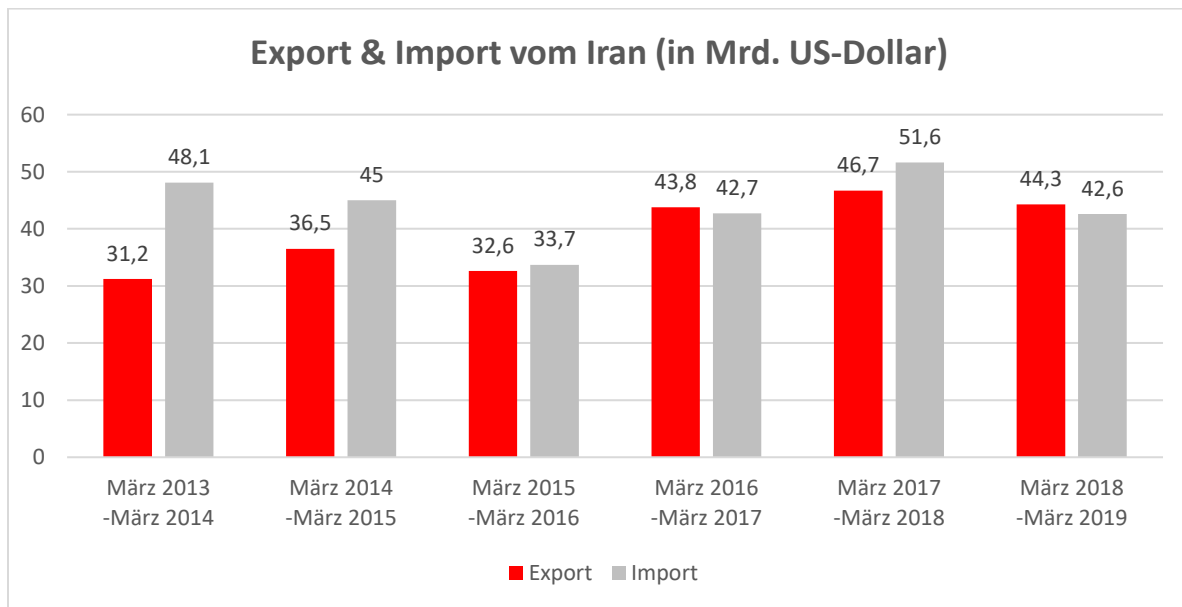


DIAGRAMM 1: EXPORTS UND IMPORTS DES IRAN
(QUELLE: TPO OF IRAN)

Die fünf wichtigsten Exportgüter des Iran sind Gaskondensat im Wert von 4,94 Mrd. USD, Flüssigerdgas (1,92 Mrd. Dollar), flüssiges Propan (1,71 Mrd. Dollar), Leichtöl und andere Erdöl-Produkte exklusive Benzin (1,46 Mrd. Dollar) und Methanol (1,35 Millionen Dollar).

Im vergangenen Jahr beliefen sich die Warenexporte des Iran inklusive Gaskondensate gewichtsmäßig auf 117,2 Mio. Tonnen im Wert von 44,3 Mrd. US-Dollar. Dies entspricht einem Rückgang von 12% in Gewicht und von 5,7% in Wert im Vergleich zum Vorjahr, trotzdem konnte erstmals in sechs Jahren eine positive Handelsbilanz verbucht werden.

Die fünf größten Exportmärkte des Landes sind China (9,22 Mrd. USD), Irak (8,96 Mrd. USD), die Vereinigten Arabischen Emirate (5,95 Mrd. USD), Afghanistan (2,23 Mrd. USD) und die Republik Korea (2,57 Mrd. USD).

Mit einem Preis von 378 USD pro Tonne Exportgüter lag dieser um 7% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

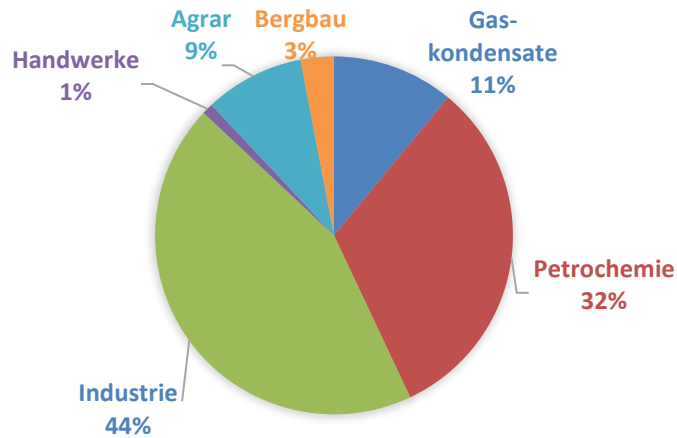


DIAGRAMM 2: DIE WICHTIGSTEN EXPORTSEKTOREN DES IRAN
(QUELLE: TPO OF IRAN)

Wie schon in der Einführung erwähnt verfügt der Iran über große Öl und Gas-Vorräte, und etwa 11% der jährlichen iranischen Exporterlöse werden durch letzteres erzielt. Gaskondensate entsprechen jedoch nur dem drittgrößten Exportbereich, nach der Industrie und Petrochemie. Die Exporte im Bereich Industrie sind mit 44% etwa viermal so hoch wie die von Gaskondensaten. Die Petrochemie erwirtschaftet 32% der Exporterlöse.

Teilt man die Exportgüter nach Produkten anstatt nach Industriezweigen auf, so ergibt sich ein etwas anderes Bild. Hier sind mineralische Brennstoffe mit 14,1 Mrd. USD mit großem Abstand die wichtigsten Exportprodukte. Danach folgen Kunststoffe und Waren daraus, organisch-chemische Erzeugnisse und Eisen- und Stahl-Produkte.

TABELLE 3: DIE WICHTIGSTEN EXPORTPRODUKTE NACH WERT

Wichtigste Exportprodukte laut Hauptgruppe	Wert (Mrd. USD)
27-Mineralische Brennstoffe, Mineralöle und Erzeugnisse ihrer Destillation; bituminöse Stoffe; Mineralwachse	14,1
39-Kunststoffe und Waren daraus	5,5
29- Organisch-chemische Erzeugnisse	4,1
72-Eisen und Stahl	3,8
8-Genießbare Früchte und Nüsse	1,7
26-Erze sowie Schlacken und Aschen	1,1
7-Gemüse, Pflanzen, Wurzeln und Knollen	1,07
31-Düngemittel	0,85
25-Salz; Schwefel; Steine und Erden; Gips, Kalk und Zement	0,78
74-Kupfer und Waren daraus	0,7

(QUELLE: TPO OF IRAN)

In der folgenden Tabelle sind Exporte aus dem Nicht-Erdöl-Bereich aufgelistet, um einen detaillierteren Überblick über die anderen Industrien zu geben. Besonders interessant ist hier die farblich gekennzeichnete prozentuelle Veränderung zum Vorjahr. Wie zu erkennen ist, konnte trotz US-Sanktionen bei der Mehrheit der Produktkategorien ein Anstieg in Exporten nach Warenwert verzeichnet werden. Dies weist stark darauf hin, dass diese Produkte in den stärkeren Industriebereichen Irans verankert sind. Deutlich geringer ist der Anteil der prozentuell gesunkenen Exporte.

TABELLE 4: EXPORTPRODUKTE IM BEREICH INDUSTRIE (EXKLUSIVE ÖL)

Wichtigste Export-Produkte im Bereich Industrie

Produkt	Wert (in Mio. USD) März 2018 - März 2019	Wert (in Mio. USD) März 2017 - März 2018	Veränderung %
Diverse Transportmittel	669	12,1	5448,8
Produkte aus Tabak	5,66	1,96	188,2
Büromaschinen	10,5	4,5	133,4
Veröffentlichungen und gedruckte Medien	11,77	5,36	119,6
Möbel und andere Artefakte	117,9	73,5	60,4
Metallerzeugnisse ohne Maschinen	555	358,7	54,7
Papier und Papierprodukte	180,1	123,6	45,7
Holz und Holzprodukte ohne Möbel	67,3	48,6	38,5
Kleidung	60,3	48,3	24,8
Kohle und Ölprodukte	6992,2	6157,4	13,6
Kraftfahrzeuge	161,9	145,8	11
Basische Metalle	5313	4842,1	9,7
Textilien	728	703,3	3,5
Lederwaren	183,2	181,5	0,9
Nichtmetallische Mineralprodukte	1500,7	1488,6	0,8
Produkte aus Gummi und Kunststoff	1499,8	1526,6	-1,8
Lebensmittel und Getränke	2950,2	3044,4	-3,1
Chemische Materialien und Produkte	10469,6	11212,8	-6,6
Maschinen und Geräte	579,3	670,7	-13,6
Maschinen und Elektrogeräte	203,7	253,8	-19,8
Teppiche und Kunsthandwerk	304,7	462,2	-34,1
Rundfunk-, Fernseh- und Kommunikationsgeräte	6,3	10,8	-41,6
Abfall	69,5	134,1	-48,2
Medizinische und optische Instrumente, Präzisionsgeräte und Uhren	39,4	181,8	-78,3

(QUELLE: TPO OF IRAN)

Industrietrends

Das Fachgebiet Engineering mit Fokus auf Maschinenbau umfasst viele verschiedene Industriebereiche wie etwa die Lebensmittelindustrie, die Metallindustrie und die Schwerindustrie. Daher ist die Abgrenzung des Industriezweiges schwierig, der den höchsten Bedarf an Maschinen und Anlagen hat bzw. die höchsten Steigerungsraten aufweist.

Als Indiz für einen Trend kann die Anzahl der ausgestellten Genehmigungen für Fabriksgründungen im iranischen Jahr 1397 (März 2018 – März 2019) verwendet werden. Der Großteil an Genehmigungen wurde für die Sektoren Nahrungsmittel und Getränke sowie Metall- und Chemieprodukte ausgestellt, was auch mit den Import- und Exporttrends übereinstimmt. Sowohl organisch-chemische Erzeugnisse als auch Agrarprodukte wie Getreide oder genießbare Früchte und Nüsse finden sich unter den wichtigsten Import- sowie Exportgütern. Daher kann angenommen werden, dass diese Industriezweige im Trend liegen und die jeweilige Nachfrage nach Maschinen und Anlagen sehr hoch ist oder ansteigen wird.

Konkurrenzsituation

Derzeit sind wenige iranische Hersteller von Maschinen und Geräten auf dem Markt vertreten. Die meisten lokal produzierten Maschinen verfügen weder über denselben Standard noch dieselbe Qualität und Präzision, wie sie in Europa angeboten werden. Bereiche, in denen lokale Maschinenbauer relativ stark sind, sind der Werkzeugbau und die Metallverarbeitungsindustrie.

Vor Verhängung der Wirtschaftssanktionen gegen den Iran wurden viele Maschinen und Anlagen aus Europa in den Iran geliefert. Diese Anlagen sind mittlerweile veraltet und auch Ersatzteile waren in den vergangenen Jahren nur schwer zu erhalten. Ein Großteil der Maschinen, die in der Sanktionszeit im Iran in Betrieb genommen wurden, stammt aus China. Allerdings werden diese Produkte den Qualitätsansprüchen der Iraner nicht gerecht. Somit besteht derzeit nicht nur ein Bedarf an neuen Anlagen, sondern auch an Ersatzteilen von bereits vorhandenen und oft aus Europa stammenden Maschinen, um die Qualität und Effizienz der Produktion zu steigern.

Für detaillierte Informationen zu den einzelnen Industriebereichen steht Ihnen das AussenwirtschaftsCenter Teheran gerne zur Verfügung.

Chancen für österreichische Unternehmen

Aus den bisher genannten Informationen lässt sich zusammenfassen, dass der Iran nicht bezogen auf den Nahen Osten, sondern weltweit gesehen eine beträchtliche Marktgröße aufweist. Wie die Daten zu Ein- und Ausfuhr zeigen, sind manche Industriezweige deutlich größer als andere.

Nachfolgend werden drei Industriezweige vorgestellt, in denen der Maschinenbau eine besondere Rolle spielt. Der Fokus liegt dabei auf den Geschäftschancen für österreichische Firmen.

**Lebensmittel
Industrie**

**Mineralien und
Metalle**

Petrochemie

Lebensmittelindustrie

Der größte Anteil an ausgestellten Genehmigungen für Fabriksgründungen im iranischen Jahr 1397 (März 2018 – März 2019) war für die Industriesektoren Lebensmittel, Getränke und andere nichtmetallische Mineralprodukte. Von insgesamt 24 414 ausgestellten Genehmigungen waren 3 386 für die Lebensmittelindustrie und 2 949 für den Sektor anderer nichtmetallischer Produkte. Zudem hat dieser Bereich im selben Jahr auch die höchste Beschäftigungsrate mit 15 550 Beschäftigten verzeichnet, was daraufhin deutet, dass dieser Sektor derzeit floriert und gute Geschäftschancen bietet. Darüber hinaus sind 2 431 Millionen US Dollar (6,9%) des gesamten Exportwertes des Landes (exklusive Öl und Gas) auf zwei Produkte zurückzuführen: Milchprodukte und Früchte. Der positive Trend in der Lebensmittelindustrie hat sich bereits in den vergangenen 20 Jahren konstant durchgesetzt. Es ist daher davon auszugehen, dass sich dieser Trend auch in den Folgejahren fortsetzen wird und somit die Lebensmittelindustrie vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten im Maschinen- und Anlagenbau bietet.



(Quelle: Irmf.ir)

Der Wachstumstrend in der Lebensmittelindustrie kann noch weiter für einzelne Produktkategorien spezifiziert werden. Vor allem für Produkte wie Frühstückszerealien, Aufstriche oder Suppen u.Ä. wird ein Wachstum von über 10% bis zum Jahr 2021 erwartet. Dies gilt auch für Getränke wie etwa Fruchtsäfte oder Mineralwasser, allerdings schon bis zum Jahr 2020. Die folgenden zwei Grafiken veranschaulichen diese Entwicklung sowie die Entwicklung weiterer wesentlicher Bereiche der Lebensmittel- und Getränkeindustrie bis 2020 bzw. 2021:

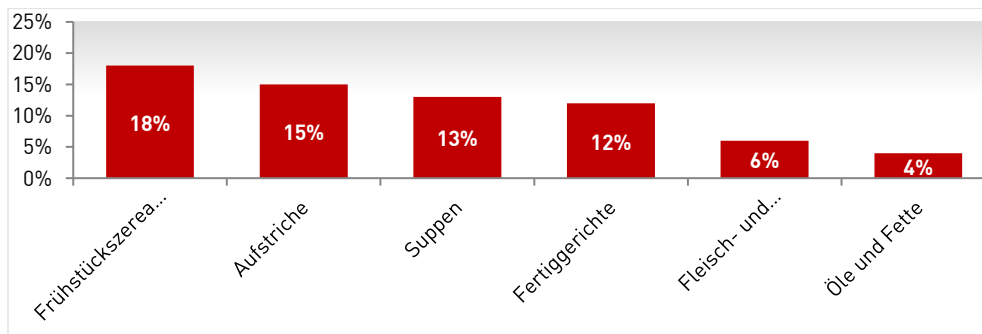


DIAGRAMM 3: LEBENSMITTEL - ERWARTETES WACHSTUM (CAGR) PRO PRODUKT BIS 2021
(Quelle: FAO)

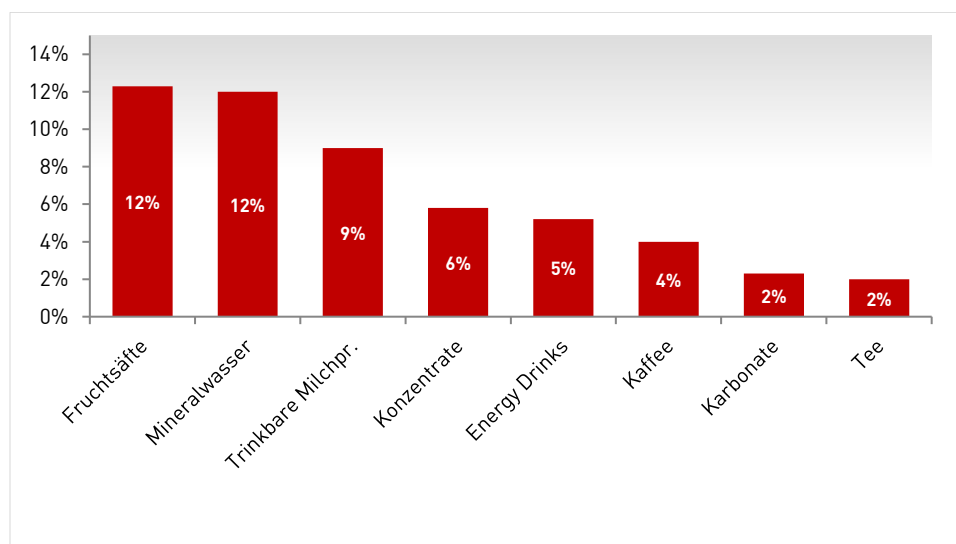


DIAGRAMM 4: GETRÄNKE - ERWARTETES WACHSTUM (CAGR) PRO PRODUKT BIS 2020
(Quelle: FAO)

Mineralien und Metalle

Die Bodenschätze des Iran beschränken sich nicht nur auf Öl und Gas, sondern beinhalten auch eine Vielzahl von Mineralien. Der Iran gehört hinsichtlich vieler Mineralien zu den 10 größten Herstellern weltweit. Die folgende Tabelle zeigt den Rang des Iran unter den Herstellern des jeweiligen Minerals sowie den iranischen Anteil an der Weltproduktion im Jahr 2015.

TABELLE 5: MINERALIEN IRANISCHER ANTEIL AN DER WELTPRODUKTION

Nr.	Mineral	Rang (unter den Herstellern)	Iran-Anteil an der Weltproduktion 2015 in %
1	Gips	2	8.53
2	Kaolin	8	4.41
3	Baryt	5	4.02
4	Schwefel	10	3
5	Feldspat	6	2.83
6	Bentonit	8	2.69
7	Klinker	6	2.19
8	Ammoniak	16	1.71
9	Zement	7	1.59
10	Molybdän	9	1.5
11	Fluor	7	1.44
12	Eisenerz	11	0.99
13	Kalk	13	0.8

(Quelle: USGS)

In der obigen Tabelle ist klar zu erkennen, dass die iranische Gipsproduktion auf Rang 2 im weltweiten Vergleich liegt und somit sehr bedeutend ist. Auch in der Herstellung weiterer acht Mineralien wie etwa Baryt, Feldspat oder Klinker liegt Iran unter den 10 wichtigsten Ländern.

Innerhalb des Iran ist die Produktion anderer Produkte während der letzten zwei Jahre stark gestiegen, womit noch andere Trends deutlich werden (Tabelle 5). Die Produktion von Kupferkathoden ist im Zuge der letzten zwei iranischen Geschäftsjahre um mehr als 50% gestiegen. Weitere Produkte wie etwa Glasbehälter, Rohstahl, Kohlekonzentrat und Porzellan konnten ebenfalls einen deutlichen Anstieg (über 5%) der Produktionsquote während dieses Zeitraumes verzeichnen. Für jene österreichischen Unternehmen, die diese Produkte benötigen oder in diesem Bereich Anlagen anbieten, bietet der iranische Markt daher interessante Chancen.

TABELLE 5: PRODUKTIONSQUOTEN VON AUSGEWÄHLTEN MINERALISCHEN PRODUKTEN

Produktionsquoten von ausgewählten mineralischen Produkten				
Produkt	Einheit	März 2018-März 2019	März 2017-März 2018	% Veränderung
Kupferkathoden	Tausend Tonnen	249,1	159,6	56,1
Glasgeschirr	Tausend Tonnen	459,9	412,1	11,6
Rohstahl	Tausend Tonnen	22 400,4	20 833,3	7,5
Kohlekonzentrat	Tausend Tonnen	1 647	1 534,1	7,4
Porzellan	Tausend Tonnen	49,8	46,6	6,7
Stahl-Produkte	Tausend Tonnen	19 538,7	18 791,8	4
Eisenerz	Tausend Tonnen	35 153,7	34 476,1	2
Fliesen	Tausend m ²	377 773	372 170,4	1,5
Glasbehälter	Tausend Tonnen	979,1	982,3	-0,3
Zement	Tausend Tonnen	54 521,6	54 719,9	-0,4
Aluminat	Tausend Tonnen	237,8	240	-0,9
Sanitärporzellan	Tausend Tonnen	98,3	103,5	-5
Aluminiumbarren	Tausend Tonnen	304,8	351	-13,2

(QUELLE: TPO OF IRAN)

Rohstoffe stellen den größten Anteil exportierter Produkte aus dem Iran dar, während die meisten Importe Fertigprodukte oder Halb-Fertigprodukte sind.

Die Produktion vieler iranischer Fabriken in diesen Bereichen ist allerdings aufgrund des Mangels an neuen Technologien oder Ersatzteilen nicht effizient. Österreichische Maschinenhersteller können daher dazu beitragen, die Produktionsrate iranischer Betriebe mithilfe innovativer Technologien zu erhöhen. Außerdem können iranische Firmen durch neue Technologien dabei unterstützt werden, bisher nicht im Iran hergestellte Produkte auf den Markt zu bringen.



(QUELLE: FOOLADNEWS.IR)

Zement

Die iranische Zementproduktion betrug vor 40 Jahren 7,7 Millionen Tonnen pro Jahr und erreichte 17 Millionen Tonnen. Dies war vor allem auf den Abschluss großer Investitionsprojekte aus der Zeit vor der iranischen Revolution im Jahr 1979 zurückzuführen. Der eigentliche Höhepunkt der Entwicklung dieser Industrie setzte jedoch erst zwischen 2000 bis 2010 ein und die Produktion des Landes erreichte 2014 den Rekordwert von 65 Millionen Tonnen.

Seitdem war die Zementproduktion jedoch immer rückläufig. Zwar beträgt die Zementproduktionskapazität laut iranischem Industrieministerium derzeit 85 Millionen Tonnen, in der Praxis wird jedoch nur die Hälfte dieser Kapazität genutzt. Offiziellen Berichten zufolge sei eine Rezession im Bausektor die Ursache dafür, dennoch bleibt unklar, was die genauen Gründe für die Nichtbeanspruchung der Möglichkeiten sind und warum der Iran die Kapazität nicht weiter ausschöpft, um Exporte zu steigern.

Trotz der nicht vollständigen Ausnutzung der Kapazitäten befindet sich der Iran im Jahr 2018 weiterhin unter den 10 größten Zementherstellern weltweit. Wie die nachstehende Tabelle zeigt, ist die iranische Zementproduktion der letzten Jahre mit geringen Abweichungen etwa mit jener Ägyptens, Russlands und Japans zu vergleichen.

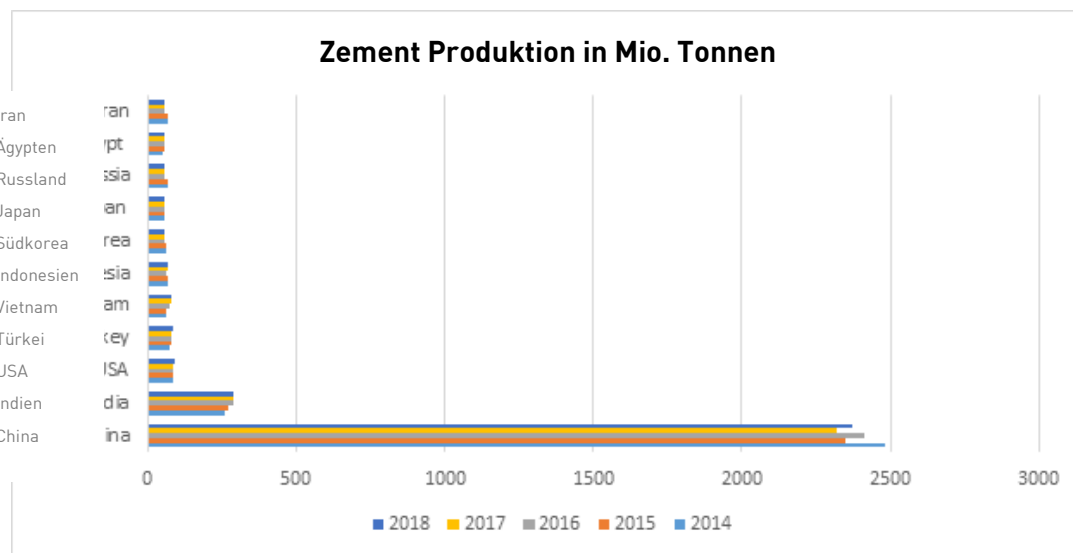


DIAGRAMM 5: ZEMENT-PRODUKTION DER 10 GRÖSSTEN HERSTELLER
(QUELLE: STATISTA.COM)

TABELLE 6: ZEMENT-PRODUKTION DER 10 GRÖßTEN ZEMENTHERSTELLER

Zement Produktion in Mio. Tonnen					
Land/Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
China	2480	2350	2410	2320	2370
Indien	260	270	290	290	290
USA	83,2	83,4	85,9	86,6	88,5
Türkei	75	77	77	80,6	84
Vietnam	60,5	61	70	78,8	80
Indonesien	65	65	63	65	67
Südkorea	63,2	63	55	56,5	56
Japan	53,8	55	56	55,2	55,5
Russland	68,4	69	56	54,7	55
Ägypten	50	55	55	53	55
Iran	65	65	53	54	53

(QUELLE: STATISTA.COM)

Stahl

Auch in der Stahlproduktion gehört der Iran zu den Top 10 Produzenten weltweit. Die nachstehende Tabelle zeigt zwar, dass der Iran im Vergleich zu China deutlich weniger produziert, allerdings ist der Anstieg der Produktionsrate innerhalb des letzten Jahres fast drei Mal höher als der Chinas.

TABELLE 7: LISTE DER TOP 10 STAHLPRODUZENTEN

Top 10 Stahlproduzenten Weltweit				
Rang	Land	2018 (Mt)	2017 (Mt)	Veränderung in %
1	China	928,3	870,9	6,6
2	Indien	106,5	101,5	4,9
3	Japan	104,3	104,7	-0,3
4	USA	86,7	81,6	6,2
5	Südkorea	72,5	71,0	2,0
6	Russland	71,7	71,5	0,3
7	Deutschland	42,4	43,3	-2,0
8	Türkei	37,3	37,5	-0,6
9	Brasilien	34,7	34,4	1,1
10	Iran	25,0	21,2	17,7

(QUELLE: WOLRDSTEEL)

In dieser Tabelle wird ebenfalls deutlich, dass der Iran von 2017 auf 2018 mit 17,7% bei weitem den höchsten prozentualen Anstieg in der Produktion gegenüber allen anderen gelisteten Ländern hatte, und dies trotz Sanktionen. In Japan, Deutschland und der Türkei ist die Produktionsrate sogar gesunken. Diese sehr hohe Steigerung der Produktion ist darauf zurück zu führen, dass in den letzten Jahren vermehrt Eisenerz gefördert wurde.

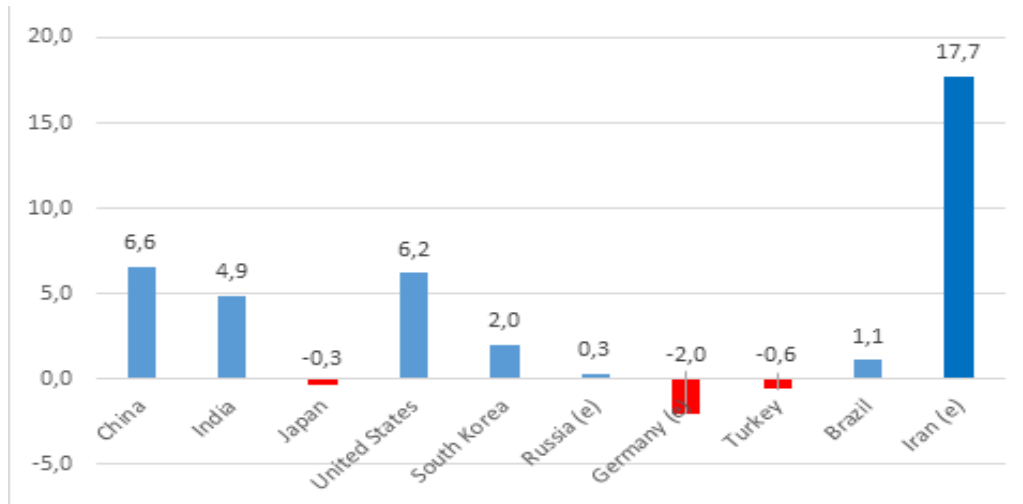


DIAGRAMM 6: VERGLEICH DER PROZENTUALEN PRODUKTIONSVERÄNDERUNG
(QUELLE: WORLDSTEEL)

Kupfer

Die Produktion der größten iranischen Kupferproduzenten belief sich in den ersten drei iranischen Monaten (21. März bis 21. Juni 2019) auf insgesamt 297 924 Tonnen Kupferkonzentrat und verzeichnete somit einen Rückgang von 5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Der Kupferkomplex Sarcheshmeh und die Kupferraffinerie Khatoun Abad produzierten im Berichtsquartal insgesamt 89 394 Tonnen Kupferanode, das entspricht einem Plus von 26% gegenüber dem Vorjahr. Davon produzierte Sarcheshmeh mit 58 748 Tonnen den größten Anteil und steigerte somit die Produktion um 30% im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres. Khatoun Abad produzierte 30.646 Tonnen und steigerte damit die Produktion um 19% gegenüber dem Vorjahr.

Nicht nur die Produktion einzelner iranischer Kupferraffinerien hat sich in den letzten Jahren gesteigert, auch die Produktionskapazität iranischer Kupferminen wurde während der letzten 15 Jahre stetig erweitert. Betrug die Kapazität noch 190.000 Tonnen im Jahr 2005, so lag sie im Jahr 2018 schon bei 420.000 Tonnen, was einem Wachstum von rund 221% entspricht. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend auch in den Folgejahren weiter fortsetzen und sich die Produktionskapazität noch weiter erhöhen wird.

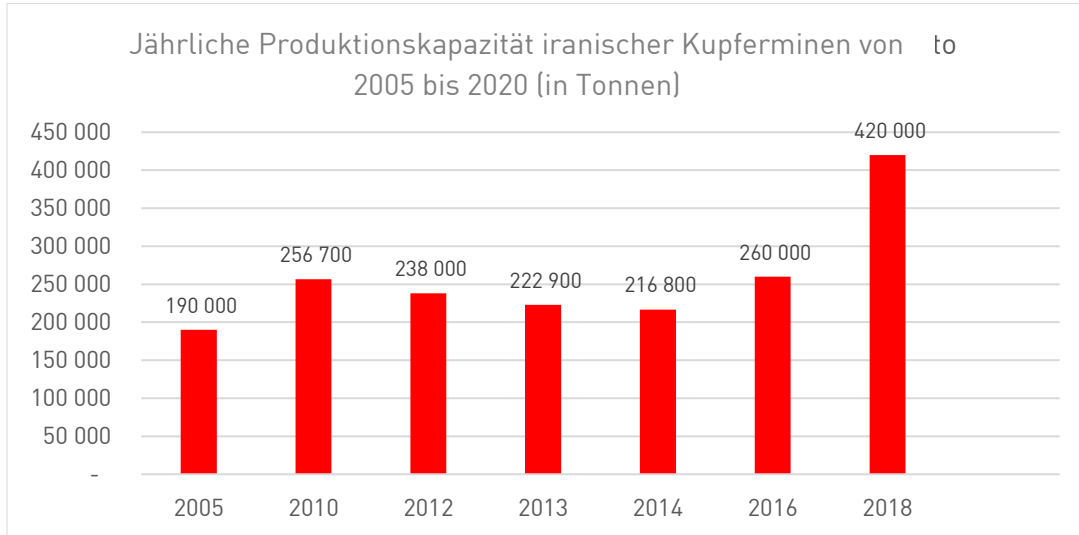


DIAGRAMM 7: PRODUKTIONSKAPAZITÄT IRANISCHER KUPFERMINEN
(QUELLE: STATISTA.COM)

Petrochemie

Wie erwähnt ist die Petrochemie für einen großen Anteil der gesamten iranischen Exporterlöse (rund 32%) verantwortlich. Daher herrscht hier ein großer Bedarf an Maschinen bzw. Anlagen. Gaskondensate, Flüssigerdgas und flüssiges Propan zählen zu den fünf wichtigsten Exportgütern des Iran und erwirtschaften in Summe rund 8,5 Mrd. US-Dollar.

Zurzeit werden täglich etwa 400.000 Barrel Kondensat von der Persian Gulf Petrochemical Co. zu hochwertigen petrochemischen Produkten verarbeitet, wobei bis Ende des iranischen Jahres (März 2020) ein Anstieg auf 500.000 Barrel erwartet wird.

Öl- und Gas-Produktion

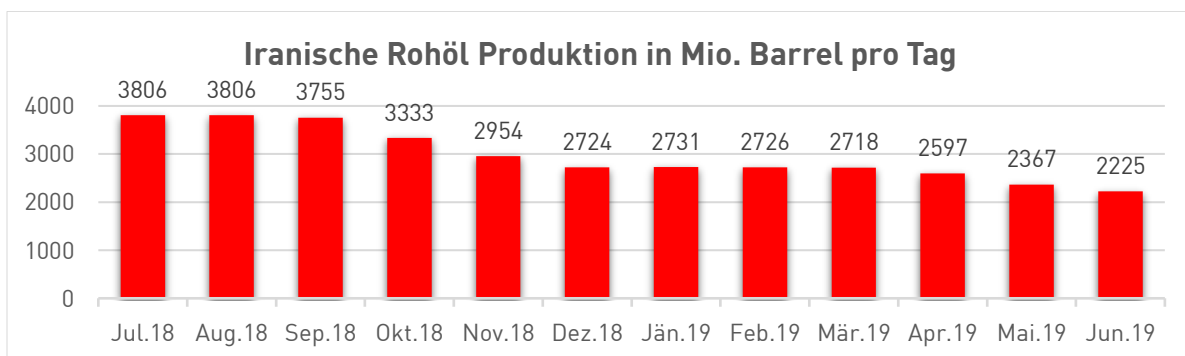


DIAGRAMM 8: IRANISCHE ROHÖL-PRODUKTION
(QUELLE: TRADINGECONOMICS)

Der Iran exportierte im vorigen Jahr im Durchschnitt 2,6 Millionen Barrel Öl pro Tag, jedoch hat diese Quote nach der Wiedersetzung der Sanktionen deutlich abgenommen und ist auf 400 000 Barrel pro Tag gesunken. Im Moment werden täglich rund 1,9 Mio. Barrel Öl zu Produkten verarbeitet, wovon etwa 1 Mio. für den Export bestimmt sind. Vor dem in Kraft treten der Sanktionen wurden etwa 1,7 Mio. Barrel Öl exportiert.

Seit März 2019 produzierte der Iran 771,3 Millionen m³ Gas pro Tag, was einem Anstieg von 7,4% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden täglich 652,6 Millionen m³ Gas an Gastransferleitungen sowie 185,9 Millionen m³ Gas an Kraftwerke geliefert. Zudem wurden die wichtigsten Industrien des Landes im vergangenen Jahr mit 111,3 Millionen m³ Gas beliefert, was einer Steigerung von 9,3% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Steigerung der Gas-Produktion gleicht die sinkende Ölförderungsrate teilweise aus.

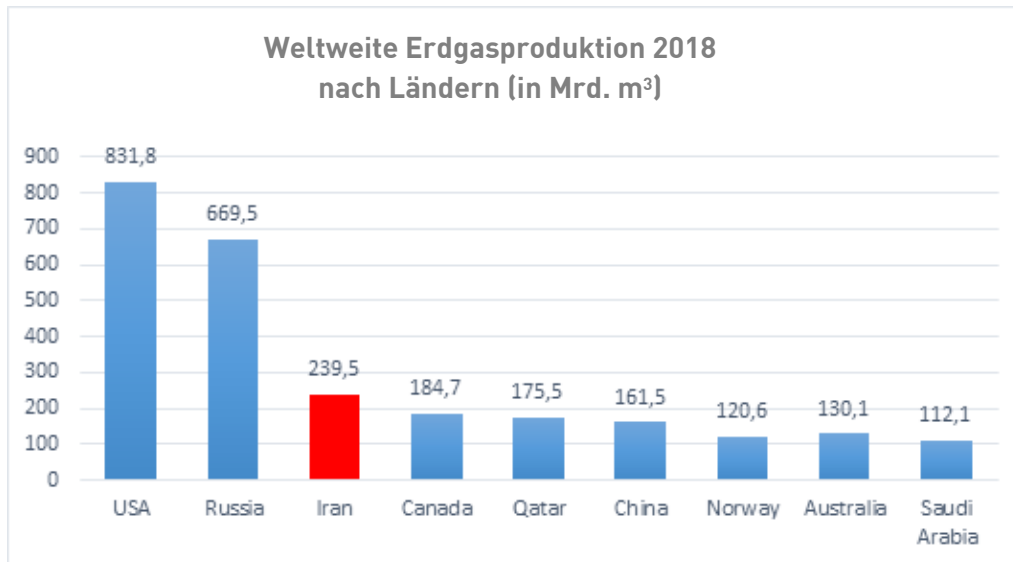


DIAGRAMM 9: GLOBALE GASPRODUKTION 2018
(Quelle: TPO of Iran)

Trends und Entwicklungen

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es im Maschinen- und Anlagenbau, im Bergbausektor, in den Bereichen Öl, Gas und Petrochemie, welche allerdings momentan sanktioniert sind – siehe unten –, und im Lebensmittel- und Getränkesektor Marktchancen gibt. In all diesen Bereichen werden intensive Investitionen vorgenommen, um die Effizienz der bestehenden Betriebe zu steigern und um neue Produktionskapazitäten aufzubauen. Kurzfristiger Bedarf besteht im Bereich von Ersatzteilen und in der Aufrüstung bereits bestehender Anlagen.

In den vergangenen Jahren wurden aus Kostengründen vor allem asiatische Maschinen gekauft, obwohl man im Allgemeinen die europäische Qualität bevorzugt. Viele deutsche und italienische Hersteller sind bereits seit Langem auf dem iranischen Markt vertreten und bearbeiten diesen aktiv. Generell werden österreichische Unternehmen und Produkte im Iran vor allem wegen der guten Qualität sehr geschätzt.

Für den Markteinstieg benötigt man einen iranischen Partner, um den Markt gut bearbeiten und den gesetzlich vorgeschrieben After-Sales-Service anzubieten zu können.

Das AußenwirtschaftsCenter Teheran unterstützt Sie gerne bei der Suche nach potentiellen iranischen Partnern.

Im Folgenden finden Sie eine Liste der wichtigsten lokalen Messen in den genannten Branchen:

- Iran Oil Show <http://iran-oilshow.ir/En>
- Iran Conmin <https://www.iranconmin.de/en/>
- Tehran International Industry Exhibition <http://www.idro-fairs.com/>
- Iran Health <http://iranhealthexhibition.ir/>
- Iran Agro Food <https://www.iran-agro.com/iranagro.html>
- Iran International Auto Parts Exhibition <http://www.idro-fairs.com/>
- Iran Metafo <http://www.iranmetafo.com/en/>
- Iran Plast <http://iranplast.ir/master/>

Sie finden die weiteren Informationen über den Iran und die Veranstaltungen auf unsere [Webseite](#).

Sanktionen

Humanitäre Produkte als Ausnahme

Obwohl die im November 2018 wieder eingeführten Sanktionen der USA den Handel mit dem Iran im Allgemeinen deutlich erschweren, wurden im Rahmen dieser Einschränkungen ein paar Ausnahmen festgelegt. Eine dieser wenigen und damit umso relevanteren Ausnahmen stellt der humanitäre Sektor dar, der von allen Sanktionen ausgenommen ist. Unter die sanktionsfreien humanitären Produkte fallen Lebensmittel, landwirtschaftliche Produkte, Medikamente und medizinische Geräte.

Gerne bieten wir Ihnen für Ihren spezifischen Fall die Durchführung einer Firmenüberprüfung Ihres Kunden an. Um Ihnen eine bindende Auskunft über die Sanktionslage geben zu können, geben Sie uns bitte ausführliche Kontaktdaten wie den vollständigen Firmennamen in Farsi, die Firmenregisternummer (شماره ثبت شرکت), die Firmen-ID-Nummer (شناسه ملی شرکت) und alle weiteren vorliegenden Daten Ihres potentiellen Endkunden.

Generelle Voraussetzungen für Kooperationen

- Keine Betroffenheit von US-Personen
- Keine Betroffenheit des US-Finanzsystems (keine Geschäfte in US-Dollar)
- Einhaltung der EU- und US-Sanktionen (Dual-Use, Militärgüter, EU und UN Sanktionsliste) – diese überprüfen wir gerne für Sie nach Bekanntgabe der relevanten Details (u.a. HS Code)

Was Sie unbedingt einhalten müssen, sind die EU- und UN-Sanktionen. Die SDN-Listungen der USA sind nicht EU-Recht, aber die USA sind möglicherweise zu einer extraterritorialen Durchsetzung ihrer Vorstellungen bereit. Wenn Sie eine Niederlassung, Vermögenswerte oder andere Interessen in den USA haben, sollten Sie sich jedenfalls mit den amerikanischen Bestimmungen auseinandersetzen. Interessen bedeuten hier auch Kunden, Lieferanten und diverse Geschäftsbeziehungen. Nicht-sanktionierte Iran-Geschäfte sind zwar aus US-Sicht nicht verboten, aber sie können trotzdem zu einem Reputationsrisiko führen. Möglicherweise verweigern amerikanische Institutionen und Unternehmen die Zusammenarbeit, obwohl hierfür keine Rechtsgrundlage besteht.

Auswirkung der Sanktionen auf den Geldtransfer

Seit dem 4. November 2018 sind von Seiten der USA alle Transfers von internationalen Finanzinstituten mit der iranischen Zentralbank und definierten iranischen Finanzinstituten sanktioniert, wodurch sich die ordentliche

finanzielle Abwicklung auch von sanktionsfreien Geschäftsfällen oftmals schwierig gestaltet.

Es müssen Zahlungswege außerhalb der sanktionierten Geldinstitute gefunden werden, die keinen direkten Geldtransfer vom Iran nach Europa beinhalten. Wir empfehlen Ihnen, dazu unbedingt Rücksprache mit Ihrer Hausbank zu halten, um zu klären, unter welchen Voraussetzungen ein Geldtransfer durchgeführt werden kann. Sie sollten auch bei Ihrem Kunden nachfragen, ob Firmenkonten z.B. im europäischen Ausland vorhanden sind, über die der Zahlungsverkehr abgewickelt werden könnte.

Der Geldtransfer zwischen dem Iran und Österreich ist auch deswegen herausfordernd, weil die Banken generell sehr vorsichtig sind mit allen Transfers, die mit dem Iran in Verbindung stehen. Daher ist es allgemein ratsam, auf 100 % Vorkasse zu bestehen.

Alle Einschränkungen des Bankensystems beeinflussen den Markt für nicht sanktionierte Produkte nur indirekt und diese Hürde ist überwindbar. Das AußenwirtschaftsCenter Teheran steht Ihnen auch bei diesbezüglichen Fragen gerne zur Verfügung.

Weitere Auswirkungen der Sanktionen

Eine weitere indirekte Auswirkung der Sanktionen ist, dass aufgrund der Importschwierigkeiten von Produkten aus westlichen Ländern oftmals stattdessen auf chinesische und indische Waren als Ersatz zurückgegriffen wird. Diese sind im Allgemeinen qualitativ geringwertiger als ihre westlichen Pendanten. Sie können das westliche Sortiment nicht ersetzen, einerseits, weil nicht alle Produkte angeboten werden, und andererseits, weil europäische Waren bei der iranischen Bevölkerung beliebter sind und Alternativen nur als Ausweg aufgrund mangelnder Möglichkeiten bezogen werden. Dies führt zu einer Knappheit und Überteuerung vor allem jener Produkte, für die es keinen Ersatz gibt, und zeigt deutlich, dass der Bedarf und die Nachfrage nach europäischen Produkten groß sind.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TEHERAN

T +98 21 2205 1820

F +98 21 2205 1816

E teheran@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ir

